

Neue Materialien: Holzteile spritzgießen

Know-how liegt in Händen kleiner Unternehmen

Kleine, junge Firmen dominierten die Infobörse »Neue Materialien« in Stuttgart. Sie bieten Mittelständlern die Chance, sich an vielversprechenden Werkstoffentwicklungen zu beteiligen.

Wohnliche Kfz-Innenausstattungen sind heute keine Utopie mehr – etwa ein hölzernes Armaturenbrett. Und das zu einem Preis, der nur geringfügig über dem der Standardausführung liegt. Möglich wird dies durch Materialien, wie sie Jürgen Pfitzer und Helmut Nägele von der Tecnaro GmbH, Stuttgart, auf der »Innovationsbörse Neue Materialien, Verfahren und Pro-

dukte« präsentierten. Der Holzwerkstoff läßt sich wie ein herkömmlicher Thermoplast spritzgießen. Zusammen mit 50 weiteren Unternehmen und Hochschulinstituten nutzten die beiden Firmengründer die Veranstaltung des Landesgewerbeamtes Baden-Württemberg (LGA) und des Steinbeis-Europa-Zentrums in Stuttgart, um ihr Produkt vorzustellen. »Heute ist nicht mehr der Werkstoff von der Stange gefragt«, begründete Professor Willi Weiblen, Präsident des LGA, die Veranstaltung. Übereinstimmend mit Dr. Horst Mehrländer, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium des Bundeslandes, bezeichnete er neue Materialien als »Schlüsseltechno-

logie«. Mehrländer schreibt ihnen sogar eine Schrittmacherfunktion für zukunftsweisende Entwicklungen zu. Tecnaro ist ein gutes Beispiel für die kleinen, jungen Un-



Staatssekretär Dr. Mehrländer:
»Wir fördern unsere Unternehmen, damit sie mit ihren Produkten schneller am Markt sind.«

ternehmen, die den Bereich der neuen Materialien dominieren. Nägele und Pfitzer arbeiten seit zwei Jahren am Fraunhofer-Institut ICT in Pfinztal an der Zusammensetzung ihres Holzwerkstoffes. Arboform besteht zu 100 % aus natürlichen Materialien, wovon 80 % Holzwerkstoffe sind. Das ICT hat die beiden Forscher zur Ausgründung ermuntert und unterstützt sie weiterhin durch den Einsatz von Maschinen und Anlagen. Daß das Know-how über neue Werkstoffe häufig bei so jungen Firmen liegt, ist für Abnehmer durchaus von Vorteil: Sie können sich maßgeblich an der Entwicklung beteiligen, etwa durch Kooperationen. os